

Mittwoch, 3. August 2016

Der Lemberg lockt die Weinliebhaber

Feuerbach Am Sonntag können Besucher wieder in den Weinbergen die Tropfen aus heimischen Lagen probieren. *Von Georg Friedel*

Sattgrünes Rebenlaub, blauer Himmel, ein Blick vom Horn in Richtung Feuerbach und Weilimdorf: In diesen Sommertagen ist ein Spaziergang durch die Weinberge am Lemberg besonders schön. Vor allem wenn der Wanderer ganz nebenbei an verschiedenen Stationen den einen oder anderen Tropfen aus heimischen Lagen verkosten darf.

Am Sonntag, 7. August, ist es wieder soweit. Das Weinerlebnis am Lemberg findet zum neunten Mal statt. Immer am ersten Sonntag im August öffnen die beteiligten Wengerter ihre Weinberge. Von 11 bis 19 Uhr präsentieren sie vor Ort an Probierständen im Wengert ihre im Glas funkelnden flüssigen Schätze. Die Familien Bachmann, Bogenschütz, Hörenberg, Fabian, Siegfried und Manfred Rajtschan und Schnyder-Friedrich bieten den Besuchern entlang eines Rundwegs am Lemberg eine große Anzahl der von dort stammenden Weine zum Verkosten an. „Die Weine werden zudem meist noch selbst zu Hause im eigenen Keller ausgebaut. Natürlich wird daneben beim Weinerlebnis auch eine große Auswahl an kleinen Gaumenfreuden an den sechs Ständen angeboten, vom Schmalzbrot bis zu Pulled Pork ist bestimmt für jeden Geschmack etwas dabei“, verspricht Mitorganisator Joachim Friedrich.

Hier ein Schlückchen, da ein Schlückchen – auf dem knapp vier Kilometer langen Rundwanderweg entlang des Lembergs können die Besucher bei jedem der Weingärtner Halt machen und ein Probierle schlotzen. Mehr als 25 Weine werden angeboten. Wer an jedem Stand einen Wein probiert, bekommt ein siebtes Gläsle gratis.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eine Bitte haben die Organisatoren allerdings an die Besucher: „Es wird gebeten, nicht die Wege am Lemberg zu befahren.“

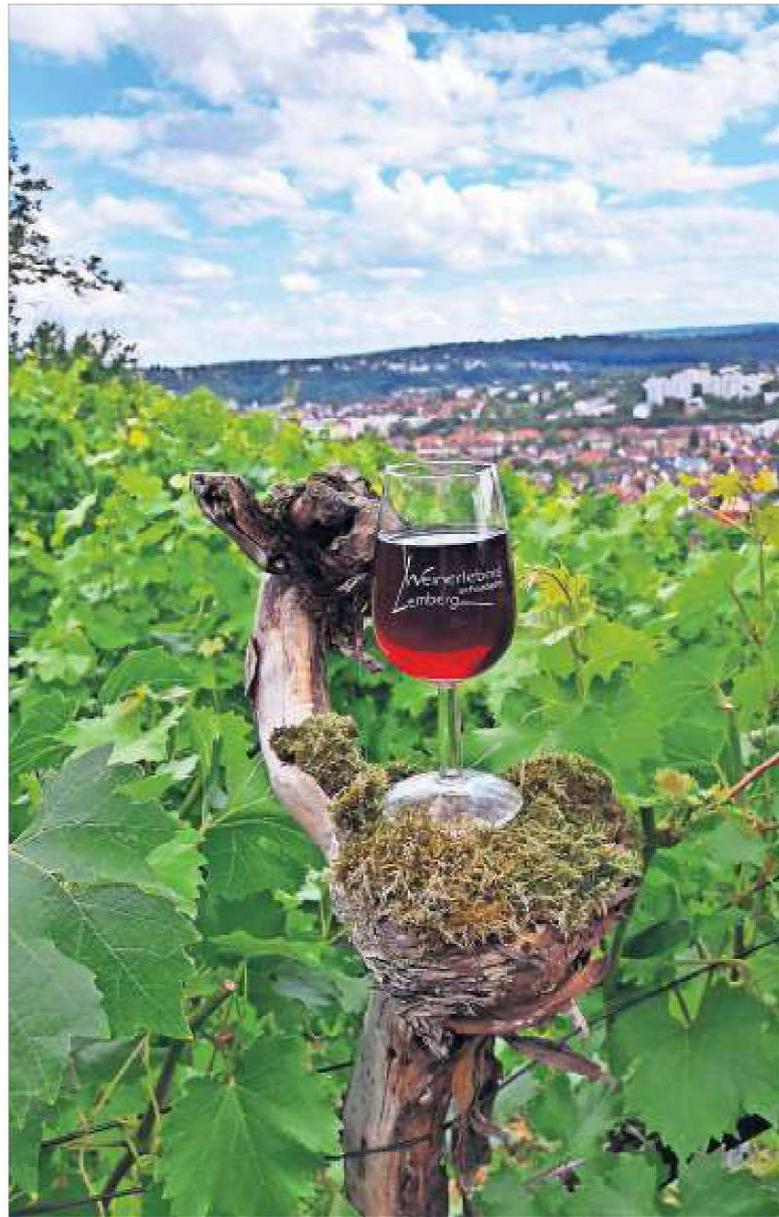
In diesem Jahr können sich die Besucher erstmals über die gepflanzten Rebsorten vor Ort auf Tafeln informieren: „So erfährt der Interessierte beiläufig, dass in Feuerbach neben Trollinger und Riesling noch weitere 24 Rebsorten abgebaut werden, darunter Sorten, die erst seit kurzem aufgrund des spürbaren Klimawandels in unserer Region gedeihen“, sagt der Freizeitwengertler. Im Jahr 1850 war Feuerbach noch von zahlreichen Weingärten umge-

„Die Weine werden meist noch selbst zu Hause im eigenen Keller ausgebaut.“

Joachim Friedrich,
Freizeitwengertler

ben. Auf einer Fläche von 140 Hektar befanden sich Reben rund um den damaligen Ortskern. 2016 wachsen nur noch auf knapp 12 Hektar Trauben, der größte Teil davon am Lemberg. Diese Rebflächen werden zum Großteil von Freizeitwengertlern und wenigen Haupterwerbsswinzern bewirtschaftet und erhalten. „In dieser bunt gemischten Kulturlandschaft ist der Weinbau eine Herausforderung, die mit viel Individualismus, Engagement und zuletzt auch mit nicht zu unterschätzenden körperlichen Anstrengungen das Jahr hindurch verbunden ist“, sagt Friedrich. Es gelte, sich ständig auf die zunehmenden Wetterkapriolen, Krankheiten und neue Schädlinge einzustellen. Dieses Jahr macht den Winzern der echte und falsche Mehltau zu schaffen. Aber auch die Kirschessigfliege taucht wieder auf. „Jetzt werden die Weintrauben für die Biester interessant“, sagt Wengertler Joachim Friedrich.

// Weitere Infos im Internet unter
www.weinerlebnis-lemberg.de



Das Weinerlebnis am Lemberg ist schon Tradition – Probieren inbegriffen. Am kommenden Sonntag können Weinzähne wieder Wege und Stäpfe erklimmen. Foto: Joachim Friedrich (2)